

[ONLINE, 23.01.2018](#)

Mehr Rettungseinsätze und Notfälle

REGION: Der Rettungsdienst und das Spital Emmental verzeichneten 2017 erneut höhere Patientenzahlen. Im Rettungsdienst des Spitals Emmental ist seit Anfang September am Standort Langnau ein neues Ambulanzfahrzeug im Einsatz. red

Das Spital Emmental hat 2017 rund 15 600 Notfallpatienten betreut, fast zehn Prozent mehr als 2016. Der Rettungsdienst rückte letztes Jahr 5238 Mal aus. Das sind 56 Einsätze mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Wartezeit bis zum Eintreffen des Ambulanzfahrzeugs beim Notfallpatienten konnte dank dem neuen Warteraum im Feuerwehrstützpunkt Kirchberg gesenkt werden. Bereits letztes Jahr lag sie bei Notfalleinsätzen unter 15 Minuten, trotz des weitläufigen Versorgungsgebiets von Schangnau bis Ziebach.

Seit dem 1. Januar 2017 steht zu den Spitzenzeiten ein zusätzliches Rettungsteam im Einsatz. Pro Ambulanz-Einsatz sorgen zwei bis drei Rettungsfachleute für den Patienten: ausgebildete Rettungssanitäterinnen, Transportsanitäter und Anästhesiefachleute. Täglich arbeiten im Rettungsdienst 14 bis 20 Rettungsfachleute. Unterstützt werden sie durch rund 400 First Responder – ausgebildete Laien, die bis zum Eintreffen der Ambulanz lebensrettende Sofortmassnahmen ergreifen können. Der Rettungsdienst ist vom Interverband für Rettungswesen zertifiziert. Die Bevölkerung kann sich auf Fachleute verlassen, die jedes Jahr 40 Stunden Fortbildung vorweisen.

Zunahme der Notfälle

Auf dem Notfall des Spitals Burgdorf wurden im letzten Jahr rund 9800 Patientinnen und Patienten behandelt, auf dem Notfall Langnau rund 5800. Das sind im Durchschnitt beider Standorte fast zehn Prozent mehr Notfälle als 2016. Das Wachstum der Vorjahre setzte sich damit fort.

Die häufigsten Notfälle betrafen auch 2017 heftige Bauchschmerzen, Knochenbrüche, Infektionen der Luftwege, Herzkreislauferkrankungen und Magen-Darm-Infektionen. Die Spitzenmonate waren in Burgdorf August und Dezember, in Langnau Juli und Dezember. Der durchschnittliche Spitzentag war in Burgdorf mit gegen 1600 Patienten der Freitag, in Langnau mit über 900 der Montag. Auf den beiden Notfallstationen arbeiten pro 24-Stunden-Tag total 15 Assistenz- und Kaderärztinnen und -ärzte und 12 bis 16 Notfallpflegende.

Im Rettungsdienst des Spitals Emmental ist seit Anfang September am Standort Langnau ein neues Ambulanzfahrzeug im Einsatz. Der Mercedes-Benz 519 mit Allradantrieb verfügt über ein hochmodernes Überwachungsgerät für die wichtigsten Körperfunktionen samt integriertem Defibrillator, ein automatisches Herzdruckmassagegerät, eine Beatmungsmaschine, eine Vakuum-Matratze für Wirbelsäulenverletzte sowie eine neue elektro-hydraulische Bahre, welche die Crew beim Be- und Entladen der Patienten entlastet. Das Vorgänger-Fahrzeug wurde nach elf Jahren ausgemustert. zvg

© **dregion.ch**